

Gero STOFFELS, Siegen

## Die doppelte Diskontinuität als Chance be- und ergreifen

Die doppelte Diskontinuität in der (Mathematik-)Lehrer\*innenausbildung wird häufig als „zu überwindende“ Hürde aus Sicht der Studierenden oder als „zu beseitigende“ Hürde aus Sicht der Lehrenden beschrieben und behandelt (Nagel et al., S. 340-342). Eine ähnliche Perspektive beschreibt ein Teilnehmer des Seminars ÜberPro\_WR (Stoffels erscheint 2020), angeregt durch die Reflexionsfrage „Geben Sie aus Ihrer Erinnerung (in eigenen Worten) meine Forschungshypothese für das Seminar wieder. Inwiefern sehen Sie zwischen dieser und dem bisherigen Seminarverlauf eine Verbindung?“:

„Ihre Forschungshypothese stellt die These in den Mittelpunkt, dass die größte Hürde beim Übergang von schulischer zu akademischer Mathematik der Wechsel von einer empirisch-gegenständlichen zu einer formal-abstrakten Behandlung mathematischer Fragen ist. Im bisherigen Seminarverlauf fiel mir (positiv) auf, dass die stochastischen Themen sowohl wissenschaftlich-formal als auch schulisch-methodisch betrachtet werden. *In diesem Vorgehen sehe ich den Versuch, die genannte Hürde möglichst zu minimieren.* [Reflexionstagebucheintrag E\_8.1; Herv. G.S.]“ (Stoffels erscheint 2020)

Dieses Zitat birgt insofern Reflexionspotential, als dass die Intention des Seminars darin liegt, den Studierenden die Erfahrung der (guten) Gründe für die erste Diskontinuität durch die Auseinandersetzung mit aktuellen und historischen Quellen zu ermöglichen und *gerade nicht* die Diskontinuitäten abzumildern. Auf Basis dieser Reflexion werden dann die Chancen einer geeigneten begrifflichen Einbettung des Phänomens der „doppelten Diskontinuität“ auf Basis subjektiver Erfahrungsbereiche für die mathematikdidaktische Theorieentwicklung („begreifen“) sowie die mathematikdidaktische Praxis in Schule und Universität („ergreifen“) zur Diskussion gestellt.

### Literatur

- Nagel, K., Quiring, F., Dieser, O. & Reiss, K. (2016). Ergänzungen zu den mathematischen Grundvorlesungen für Lehramtsstudierende im Fach Mathematik – ein Praxisbericht. In A. Hoppenbrock et al. (Hrsg.), *Lehren und Lernen von Mathematik in der Studieneingangsphase* (S. 339–353). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Stoffels, G. (erscheint 2020). *(Re-)konstruktion von Erfahrungsbereichen bei Übergängen von einer empirisch-gegenständlichen zu einer formal-abstrakten Auffassung. Eine theoretische Grundlegung sowie Fallstudien zur historischen Entwicklung der Wahrscheinlichkeitsrechnung und individueller Entwicklungen mathematischer Auffassungen von Lehramtsstudierenden beim Übergang Schule-Hochschule*. Dissertation. Springer (MINTUS: Beiträge zur mathematischen, naturwissenschaftlichen und technischen Bildung).